

Stubwies, S Wand, Kozmic Blues, 8

18.01.97

Von Vroni Tenczer, Robert Roithinger

Die Tour wurde bis auf die 4. Länge (am Tag der Erstbegehung vereist) in einem Zug rot Punkt (sturzfrei) und in den einzelnen Etappen clean und on sight geklettert.

Die 8er Länge bin ich im Herbst 96 nach einer Begehung von Nazoni mit Michael Sonnleitner vom dortigen Standbolt aus o.s. geklettert. Die Platte habe ich damals abgesichert, indem ich einen Karabiner in den Lochrand eingehängt habe (Sani war gleich etwas böse, es war sein Karabiner.....und nicht einer von meinen ,alten'). Um die tolle Kletterei auch weniger „abenteuerlichen“ Kletterern zu ermöglichen, habe ich nachträglich die Stelle mit dem Cliff sowie den folgenden Standplatz mit je einem Bolt abgesichert. Die anderen Passagen lassen sich mit beweglichen Sicherungsmitteln gut bis sehr gut absichern!

Die 4. Länge bin ich schon einige Jahre früher mit Fritz Alton geklettert. Bei der Erstbegehung war diese leider feucht und vereist, deshalb sind wir über links ausgewichen und oben in den Platten zurück.

Mittlerweile gibt es aber zwei durchgehende Begehungen, eine durch Ewald Plankenauer der die Schlüssel SL rotkreis geklettert ist (noch vor dem Setzen des BH -> beim Abziehen wären die Keile und der Cliff dahin gewesen!) und durch mich (rp, sturzfrei), ebenfalls vor dem Setzen der BH. Angesichts der vielen unnützen Bolts im Vorbau und im Ausstieg ist die Tour dem Gedenken an den ,traditionellen Stil' gewidmet. Der Name soll an Janis Joplin erinnern, deren Todestag (oder war es doch der Geburtstag?) sich an diesem Tag jährte.



Die tolle Linie, der gute Fels und der saubere Stil machen Kozmic Blues meiner Meinung nach zur momentan besten neuen Route im Toten Gebirge.

Zustieg:

Wie zum SW-Pfeiler.

Einstieg ziemlich am tiefsten Punkt des Pfeilers. Über einen einzelnen Bolt (was macht der dort?) und die folgende Platte den Riß anstreben. Die im 80cm Abstand steckenden neuen Bühler verlässt man nach wenigen Metern nach links zugunsten des ansetzenden Risses. Weiter über eine der gebohrten Touren und dann wie auf der Skizze eingezeichnet.

Abstieg:

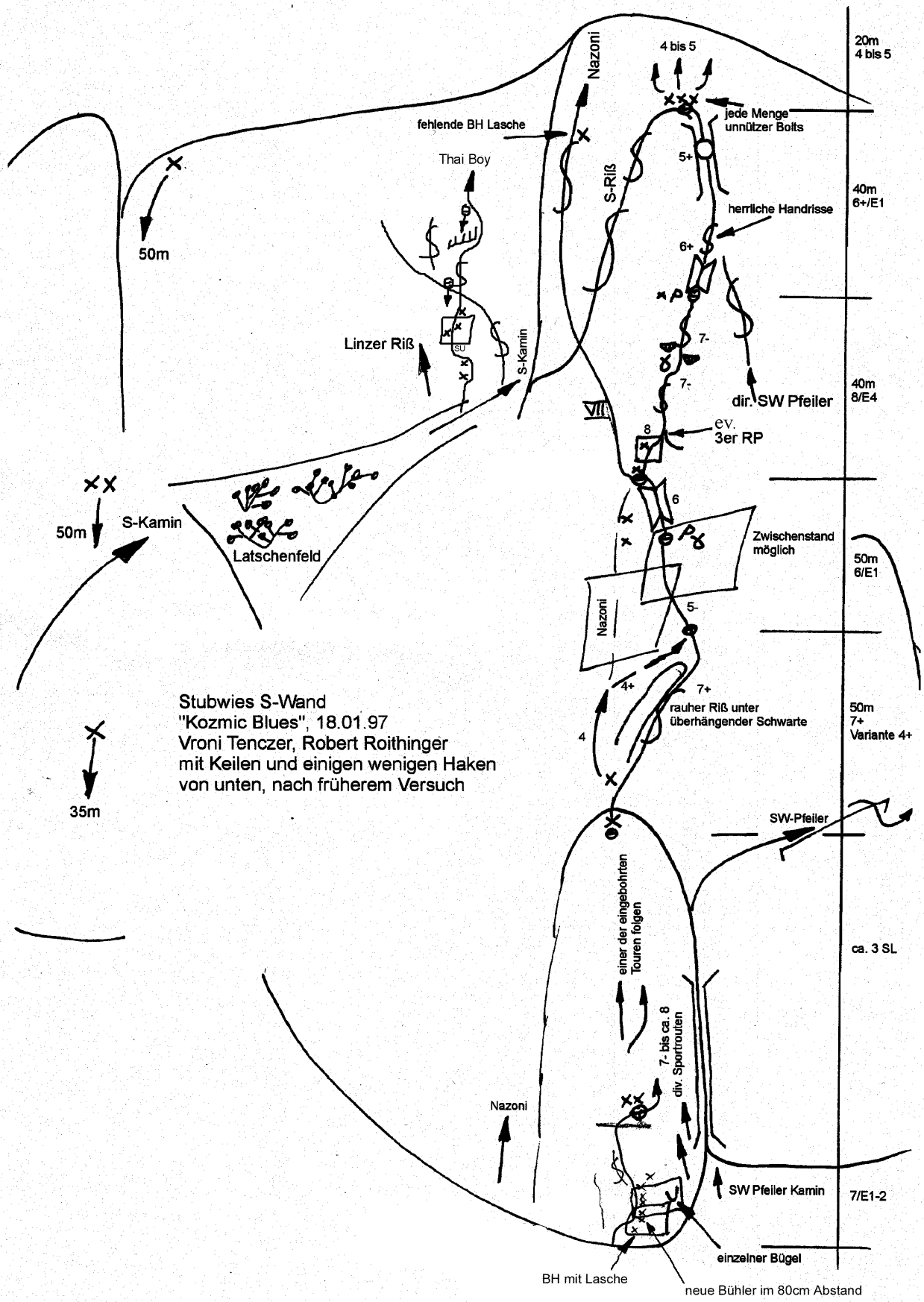
Abseilpiste im S-Kamin oder besser in der SW-Verschneidung.

Material:

Gutes Sortiment (auch kleinere Stopper oder RPs) Keile und Friends, Schlingen zum SU fädeln, Doppelseil für getrennte Seilführung, Helm wegen des Abseilens.

Im Winter hat man oft schöne warme Tage zum Klettern am Stubwies!

Wegen der Bahn und der mit Kunstschnee präparierten Pisten spart man sich einiges an Zustiegs- und Abstiegsqual!



Stubwies S-Wand
 "Kozmic Blues", 18.01.97
 Vroni Tenczer, Robert Roithinger
 mit Keilen und einigen wenigen Haken
 von unten, nach früherem Versuch